

ZSWK	49
Kubl	
	17.8
	72
	185



Marxistisch-leninistische Qualifizierung des Parteiaktivs und der Propagandisten

Forum zu brennenden Fragen unserer Zeit

(UZ) Zu ausgewählten Problemen bei der Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei sprach am 4. September vor den Parteiaktivisten der KMU Prof. Dr. Helmut Koziolek, Mitglied des ZK der SED, Direktor des Zentralinstituts für Sozialistische Wirtschaftsführung beim ZK der SED.

In seinem Vortrag betonte der Redner, daß es, ausgehend von den bisher gesammelten Erfahrungen, jetzt besonders darauf ankomme, das in der DDR vorhandene reiche geistige Potential als unerschütterliche Quelle des Wachstums wirksam in der ökonomischen Praxis umzusetzen, um so die notwendige wirtschaftliche Entwicklung der Volkswirtschaft zu garantieren. Das Wachstumstempo, so konstatierte Prof. Koziolek, werde mehr und mehr bestimmt durch die ökonomische Nutzung wissenschaftlich-technischer Spitzenleistungen, vor allem durch die Anwendung moderner Technologien in der Produktion. Dabei umfasse es bedeutende Aufgaben der Universitäten und Hochschulen im Prozeß der Verwirklichung der ökonomischen Strategie.

(UZ) Prof. Dr. Achim Böhm, stellv. Leiter der Abteilung internationale Verbindungen beim ZK der SED, widmete sich in einem Vortrag im Rahmen der Veranstaltungen zur marxistisch-leninistischen Qualifizierung der Parteiaktivisten aktuellen politischen internationalen Fragen. Dabei ging er von den Einschätzungen der 10. Tagung des ZK der SED aus, daß die internationale Lage weiterhin kompliziert und angespannt ist und sich die Gefahr einer nuklearen Katastrophe erhöht hat. Er begründete die Verantwortung der USA und der aggressivsten Kreise der NATO, die durch ihre Hochrüstung- und Konfrontationspolitik die Welt an den Abgrund eines nuklearen Infernos führe.

Aus der aggressiven Politik der USA und ihrer Verbündeten leitete Prof. Böhm Aufgaben ab, zu denen die konsequente Sicherung des Friedens durch allseitige Stärkung des Sozialismus, der Kampf um die Erhaltung des militärstrategischen Gleichgewichts auf niedrigem Niveau wie auch die konsequente Fortsetzung der ant imperialistischen Solidarität gehören.

Lehrgang für Studenten begann an ML-Kreisschule

53 junge Kommunisten nahmen Studium auf

(UZ-Korr.) Am 28. August wurde durch den 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Siegfried Thiele, der 5. Studentenlehrgang an der Kreisschule des Marxismus-Leninismus eröffnet.

Die Teilnehmer, 53 junge Genossen und Genossinnen, wurden von 13 Grundorganleitenden der Karl-Marx-Universität sowie von der Pädagogischen Hochschule „Clara Zetkin“ zu diesem Lehrgang delegiert. Sie werden sich im Studienjahr 1985/86 durch intensives Studium ausgewählter Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus, der Dokumente und Materialien unserer Partei eng mit der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse vertraut machen.

Besondere Bedeutung kommt auch in diesem Lehrgang dem Erfahrungsaustausch zur breiten Umsetzung der besten Erfahrungen in der Parteiarbeit zu. Diesem Anliegen sind mehrere Seminare und Übungen unter der Anleitung erfahrener Genossen gewidmet.

Auf den hohen Anspruch eingehend, der mit diesem Lehrgang verwirklicht werden soll, hatte Dr. Siegfried Thiele in seinem Eröffnungsvortrag besonders hervorgehoben, daß diszipliniertes Studium, hohe Studienleistungen von jedem einzelnen delegierten Genossen als wirksamer persönlicher Beitrag zur Stärkung unserer Kreisparteiorganisation, in Vorbereitung des XI. Parteitag unserer Partei erwartet wird.

Einsatz im Studentensommer

Annemarie Pester weilte bei zukünftigen Medizinern

(UZ-Korr.) Am 3. September weilte Genossin Annemarie Pester, 1. Sekretär der FDJ-Leitung Leipzig, in Begleitung von Sylvia Kryszo, Sekretär der FDJ-BL, und Helmut Heilmann, 2. Sekretär der FDJ-KL der KMU, bei Studenten des Bereiches Medizin im VEB Kombinat Großhandel Waren-Täglicher Bedarf in Berlin.

Die Gäste konnten sich in Gesprächen mit den Studenten vor Ort davon überzeugen, daß die künftigen Mediziner auch im

„dritten Semester“ ihren Beitrag im Studentensommer für die ökonomische Stärkung der DDR leisten. In einem Gespräch mit dem Parteiorganisator des ZK des Kombinates und dem Hauptdirektor wurde deutlich, wie hoch Stellenwert und welche Wertschätzung seitens des Betriebes dem Einsatz der Studenten der Karl-Marx-Universität beigemessen wird.

Annemarie Pester dankte den Studenten für ihre fleißige und engagierte Arbeit.

Ehrungen für KMU-Angehörige

(UZ) Zum Studienjahresbeginn 1985/86 wurden durch den Minister für Hoch- und Fachschulwesen verschiedene Angehörige unserer Universität ausgezeichnet. Mit dem Titel „Verdienter Hochschullehrer der DDR“

NPP Prof. Dr. sc. nat. Ehrenfried Bauer, Sektionsdirektor der Sektion Chemie;

Mit der „Humboldt-Medaille“ in Gold aus dem Kollektiv Experten des Hochschulwesens Prof. Dr. sc. phil. Wolfgang Heilmann, Sektion Germanistik und Literaturwissenschaften; mit der „Humboldt-Medaille“ in Bronze Prof. Dr. jur. Hans Ivens, Institut für internationale Studien; Prof. Dr. sc. phil. Paul Günther, Sektion Mathematik

Gedenktag für die Opfer des faschistischen Terrors und Kampftag gegen Faschismus und den Krieg

Vermächtnis der Antifaschisten lebt in unseren Taten für Sozialismus und Frieden

150 000 Leipziger, darunter Tausende KMU-Angehörige: Wir erfüllen den Schwur von vor 40 Jahren, daß niemals wieder von deutschem Boden ein Krieg ausgehen darf



Ihren Willen, den Frieden zu sichern, brachten am Sonntag die Leipziger auf dem Karl-Marx-Platz zum Ausdruck. Foto: VELTEN

(LVZ/UZ) Auf dem Leipziger Karl-Marx-Platz, an traditioneller Stätte, so der einst schon Ernst Thälmann zum Kampf gegen Faschismus und Krieg aufgerufen hatte, versammelten sich am Sonntag bei regnerischem, kühlem Wetter 150 000 Leipziger, darunter Tausende Angehörige unserer Universität. Sie ehrten das Andenken an alle, die im Widerstand gegen faschistische Barbarei und Völkermord ihr Leben einsetzten.

Auf der Ehrentribüne hatten sich das Sekretariat der SED-Bezirksleitung mit Harst Schumann, Mitglied des ZK der SED und 1. Sekretär der

SED-Bezirksleitung, das Sekretariat der SED-Stadtleitung, das Sekretariat der SED-Kreisleitung KMU, antifaschistische Widerstandskämpfer aus dem Bezirk Leipzig sowie aus Ungarn und Griechenland, Vertreter der Generalkonsulate der UdSSR und der VR Polen in Leipzig und weitere Persönlichkeiten eingefunden - herzlich begrüßt von Erich Grützmeyer, Vorsitzender des Bezirkskomitees der antifaschistischen Widerstandskämpfer, der die Kundgebung eröffnete.

Jochen Pommerl, Sekretär der SED-Bezirksleitung, sprach zu den 150 000. Uns hat der Wille hierber-

geführt, erklärte er, dem Erbe des antifaschistischen Widerstands unwandelbare Treue zu halten; uns alle leitet der Entschluß, den Schwur zu erfüllen, den wir vor 40 Jahren uns selbst und den Völkern der Welt gaben, daß niemals wieder von deutschem Boden ein Krieg ausgehen darf.

„Mit ganzer Kraft unterstützen wir die Friedensvorschläge der Sowjetunion“, erklärte der Redner. „Wir erheben entschieden die Stimme gegen die von der Reagan-Administration geplante Militarisierung des Weltraums, weil dies den Bemühungen für Rüstungsbegrenzung auf der Erde schwersten Schaden zufügen würde. Wir sind für die konsequentesten Abrüstungsschritte auf der Erde.“ Deshalb werden wir die Anstrengungen für eine Koalition der Vernunft und des politischen Realismus konsequent fortsetzen.

Danach rief Gabor Verö, Mitglied der Leitung des Verbandes der ungarischen Widerstandskämpfer und des Internationalen Auschwitzkomitees, die Leipziger auf, im gemeinsamen Kampf gegen Hochrüstung, Kriegsgefahr, Militarisierung des Weltraums nicht nachzulassen.

Evangelos Papadakis, Mitglied der Exekutive der Internationalen Vereinigung der Widerstandskämpfer FIR, überbrachte die Grüße der Panhellenischen Union griechischer Widerstandskämpfer und Opfer der Okkupation, deren Vizepräsident er ist.

Bestleistungen zum Weltfriedenstag 1985

Maßstäbe mit Engagement und guter Vorbereitung gesetzt

Junge Bauarbeiter lösten Verpflichtung ein

(UZ) Eine Höchstleistungsschicht für Ende August das Jugendkollektiv des Bauhofes unserer Universität. An einem Tag verriechten die jungen Facharbeiter und Lehrlinge alle an einer wichtigen Tradition: Sie errichteten im Bereich Medizin notwendige Isolierungsarbeiten. Dabei erbrachten sie eine Leistung von fast dreitausend Mark.

Mit der Höchstleistungsschicht folgte das Jugendkollektiv dem Aufruf der Jugendbrigade „Ernst Thälmann“ auf dem XII. Parlament,

neue Bestleistungen zum Weltfriedenstag zu erbringen. Dazu hatte es sich schon bei der vorfristigen Übergabe des Rohbaus für den zweiten Bauabschnitt des Bauhofes verpflichtet. Mit diesen neuen Leistungen zeigten sich die jungen Bauarbeiter wieder in der Vielzahl der Brigaden und Kollektive ein, die durch herausragende Ergebnisse beitragen, den Frieden sicherer zu machen. Gleichzeitig setzten sie durch diese Schicht neue Maßstäbe für ihre künftige Arbeit, zeigten sie, wie be-

stehende Reserven durch gute Organisation und entsprechende technologische Vorbereitung erschlossen werden können.

Die bei dieser Schicht gewonnenen Erfahrungen wollen die Mitglieder des Jugendkollektivs nicht ruhen lassen, sondern sie werden sie gleich für die Verwirklichung ihrer neuen Vorhaben nutzen. Zu diesen gehört die Übergabe des zweiten Bauabschnittes des Bauhofes zur Nutzung nach in diesem Jahr und die Aufnahme der ersten Arbeiten für die Erschließung der Baustelle des Technikums Analytikum. Dabei betrachten sie die von ihnen angelegte Umbildung des Jugendkollektivs in zwei Jugendbrigaden als die Schaffung einer guten Voraussetzung für das Erreichen der neuen Ziele.

Schaffen Voraussetzungen für Substitution von Braunkohlebricketts

HOCHSTLEISTUNGSSCHICHT ZUM WELTFRIEDENSTAG. Das Kollektiv der Betriebstechnik Naturwissenschaften des Direktories Technik fuhr am 3. September eine Höchstleistungsschicht. Begonnen wurde mit dem Bau des Daches auf das neue Kesselhaus. Die Arbeiter montierten 36 Dachdeckbalken (s. Foto) und 112 Füllkörper auf einer Grundfläche von 182 Quadratmetern. Weiterhin wurden jeweils 20 Meter Kaltwasser-, Warmwasser- und Zirkulationsleitungen verlegt.

Das neue Kesselhaus ist eine wichtige Voraussetzung für die Braunkohlebrickettsubstitution.

Mit der Friedensschicht wurde eine wichtige Voraussetzung geschaffen, damit der 15. Oktober als Termin der Inbetriebnahme der Kesselanlage eingehalten werden kann.

Foto: HFBS-SCHULZ



Herzlich willkommen an der KMU

Von Rektor Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Lothar Rathmann

Liebe Studentinnen und Studenten des 1. Studienjahres! Im Namen von über 24 000 Universitätsangehörigen heiße ich Sie, die jüngsten Studenten der ältesten Universität auf dem Boden der DDR, herzlich willkommen.

Sie beginnen Ihr Studium wenige Monate vor dem XI. Parteitag der SED. Ich bin gewiß, Sie werden rasch spüren, mit welcher Tatkraft und Initiative in allen Kollektiven die Universitätsangehörigen dieses bedeutsamen gesellschaftliche Ereignis vorbereiten.

Sie handeln ganz im Sinne der von Erich Honecker auf dem 10. Plenum gegebenen Orientierung, die „Vorzüge des Sozialismus noch stärker für die Bewältigung der wissenschaftlich-technischen Revolution zu nutzen“.

Ja, es gilt, neue Maßstäbe in der Forschung zu setzen, in der Lehre ein höheres Niveau zu erreichen, eigentlich auf allen Gebieten einen deutlichen und stabilen Leistungszuwachs nachzuweisen, um den Herausforderungen zu begegnen, die einmal aus den dynamischen Entwicklungsanforderungen der sozialistischen Gesellschaft resultieren und sich andererseits aus den wachsenden Aufgaben und Anstrengungen zur Sicherung des Friedens in



der Welt ergeben, eines Friedens, der nach wie vor von abenteuerlichen Konfrontationskurs maßgeblicher Kreise des Imperialismus aufs ernsteste bedroht ist.

An der Verwirklichung dieser Aufgaben mitzuwirken, gehört nunmehr zu Ihren vornehmsten Pflichten. Bisher hat sich jedes neuimmatrikulierte Studienjahr als ein belebendes, dynamisches Element an unserer Alma mater erwiesen. Bleiben Sie dieser guten studentischen Tradition treu und setzen Sie vom ersten Tag Ihres Studiums all Ihr Können, Ihren Fleiß und Ihre Mühe zur Stärkung der Leistungskraft unserer Karl-Marx-Universität ein.

Unsere Hochschullehrer und jungen Wissenschaftler werden Ihnen mit Wissensvermittlung sowie mit Rat und Tat zur Seite stehen. Doch die mühsame, aber immer wieder beglückende Anreicherung von Wissen und Können bleibt Ihnen selbst vorbehalten.

Sie finden dafür günstige Bedingungen an der Universität: die organische Verflechtung von Lehrveranstaltungen, Praktika und vorlesungsfreier Zeit, reich ausgestattete Bibliotheken, eine breite Palette moderner Lehr- und Lernmittel. Dazu gehört auch das vielfältige Angebot fakultativer Lehrveranstaltungen, Sonntagsvorlesungen, Mitarbeit in Kulturensembles und Sportgruppen.

Mit Ihrer Einschreibung in die Matrikel unserer traditionsreichen Alma mater Lipsiensis hat für Sie ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Er bietet Ihnen die große Chance, sich die Erkenntnisse der Wissenschaft umfassend und gründlich anzueignen und die Wissenschaft im marxistischen Sinne als geschichtlich bewegende revolutionäre Kraft begreifen zu lernen.

Heute:

- 3** Wir berichten vom Kreisparteiaktiv
- 4**
- 5** Erfolgreiche Bilanz des Ilt
- 6** Zu den Themen der Vorbereitungswoche
- 7** Studentensommer in der Hauptstadt